

7.

Gymnasialprofessor Georg Wilke in Hof an Fürst Friedrich Carl zu Castell-Castell: Bietet sich an, bei der Edition Hofer Chronik des Enoch Widmann mitzuwirken und empfiehlt sich nachdrücklich für die Übernahme von Aufgaben der Gesellschaft.

1913 Oktober 4

Handschriftlich. Fürstlich Castellisches Archiv in Castell, HA I d VI 95.

Durchlauchtigster Fürst,
Gnädigster Fürst und Herr!

Wollen Euer Durchlaucht huldvollst vergeben, wenn ich Hochdensenben als dem derzeitigen Präsidenten des Vereins [!] für fränkische Geschichte nachstehende Darlegung ehrerbietigst zu unterbreiten mich erkuhne.

Vor einigen Tagen wurde ich durch den Stadtmagistrat Hof gebeten, eine auf der inneren Seite des Einbanddeckels des Original-Manuskripts der Hofer Stadtchronik von Enoch Widmann²⁷ befindliche handschriftliche Notiz zu entziffern und zu transskribieren, welche ein striktes Verbot des Autors enthält, den von ihm mit

²⁷ Über Enoch Widmann (1551–1615), zuletzt Rektor des Gymnasiums Hof, s. ADB 42, 1897, S. 354 f. (Christian MEYER). Die Edition der Chronik durch Christian MEYER unter dem Titel Quellen zur Geschichte der Stadt Hof 1, in: Hohenzollerische Forschungen 2, 1893, S. 1–128, 230–434, wurde allgemein als unzureichend empfunden.

unsäglicher Mühe verfaßten mächtigen und prächtigen Folianten jemals außerhalb des Ratsgebäudes, und sei es auch zu wissenschaftlichen Zwecken, einsehen und benützen zu lassen.

Bei diesem Anlaß nun erfuhr ich, daß der Verein für fränkische Geschichte die ohne Zweifel höchst wünschenswerte Neuherausgabe dieses wichtigen Werkes plant, nachdem Pfrüßners [!] und Maiers [!] Publikationen desselben längst nicht mehr als genügend betrachtet werden können, sowie daß für diese Arbeit Herr Rektor Dr. Jötze in Wunsiedel²⁸ in Aussicht genommen sei.

Ich möchte nun unmaßgeblichst fast bezweifeln, ob es dem genannten Herrn, nachdem er auswärts seinen Wohnsitz hat und daher die fragliche Quelle nicht regelmäßig benützen kann, möglich sein wird auf Grund der ihm allenfalls zugänglichen mehr oder minder zuverlässigen Abschriften den vom hohen Vereins-Präsidium doch wohl ins Auge gefaßten eigentlichen Zweck des Unternehmens, nämlich eine diplomatisch getreue Wiedergabe des Originals allein, das will sagen, ohne sachverständige Beihilfe und Beratung eines hiesigen Forschers und Kenners der Hofer Lokalhistorie tatsächlich zu erreichen.

Das dürfte abgesehen von allem anderen schon der Umstand sehr erschweren, daß die sehr zahlreichen und wichtigen Dokumenten-Abschriften des Originals in den mir bekannten Abschriften sich entweder gar nicht oder nur teilweise finden.

Dazu kommt aber ein weiteres schwer wiegendes Moment: Enoch Widman, der im allgemeinen äußerst sorgfältige Chronist, hat in nicht wenigen und noch dazu wichtigen Punkten geirrt und mußte irren nach Beschaffenheit der ihm zugänglichen Quellen. Eine auf der Höhe stehende Neuausgabe seines Werkes wird an dieser Tatsache wohl kaum gleichgiltig vorübergehen können.

Nun wäre es mir an der Hand eines überreichen Aktenmaterials, das mir von befreundeter Seite im Bedarfsfalle gerne zur Verfügung gestellt würde, leicht möglich, in dieser Hinsicht manches Dunkel aufhellen zu können und manchen offenbaren Fehler in Widmanns Darstellung einwandfrei richtigstellen zu helfen.

Ich bitte Euer Durchlaucht inständigst, davon überzeugt sein zu wollen, daß ich nicht entfernt daran denke, das historische Geschick und die literarische Kraft des Herrn Rektors Dr. Jötze meinerseits irgendwie erreichen, geschweige denn ersetzen zu können – nein, sondern das warme Interesse für die idealen Ziele des hohen Vereins, das mich, seitdem ich seiner hiesigen Tagung²⁹ beizuwohnen das Glück hatte, beseelt, läßt mich den Mut finden, das Augenmerk der maßgeblichen Faktoren in aller Bescheidenheit auf diesen Stand der Dinge zu lenken und es hoher Erwägung geziemend anheimzugeben, ob, beziehungsweise in welchem Maße bei sich ergebenden Verlegenheiten eine allenfallsige Beihilfe beliebt werden sollte.

Ich weiß wohl, daß ich für diese meine Handlungsweise absolut keine Berechti-

²⁸ Dr. Franz Jötze, später, von 1915 bis zu seinem Tode am 31. Juli 1928, Rektor des Progymnasiums Schwabach, zuletzt mit dem Titel Oberstudiendirektor, s. Richard KÖLBEL, Ein Abriß der Geschichte von Schwabachs ältester Schule [1985], S. 33, 50. Die Edition der Hofer Chronik liegt bis heute nicht vor.

²⁹ Die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft fand 1912 in Hof statt.

gung aufweisen kann – es sei denn die allerdings sehr subjektive meines wissenschaftlichen Gewissens.

Welche durchaus lauterer Motive aber mich dabei leiten, möge geneigtest daraus entnommen werden, daß mir nichts lieber wäre, als wenn Herr Rektor Dr. Jötze vollinhaltlich von meiner Auffassung der Dinge Kenntnis erhielte und seine Meinung darüber äußern wollte; denn ich glaube, daß jedem Autor wegweisende Winke für seine Arbeit willkommen sein müssen, von welcher Seite aus sie ihm auch zukommen mögen.

Unter diesem Gesichtspunkt wollen die gegenwärtigen Zeilen aufgefaßt sein und bei dem hohen Wohlwollen, das Euer Durchlaucht mir stets als einem ehemaligen Geistlichen des Fürstlich Castell'schen Patronates entgegenzubringen geruhen, wage ich zu hoffen, daß Hochdieselben meine Beweggründe richtig beurteilen und entsprechend würdigen werden.

Ja ich glaube sogar keine Fehlbitte zu tun mit dem ehrfurchtsvollen Ersuchen, Euer Durchlaucht möchten die unschätzbare Gnade haben, bei einer etwa künftig im Forschungsgebiete des hohen Vereines sich ergebenden Aufgabe meiner huldvollst zu gedenken und mir deren Lösung geneigtest zuzuweisen, sofern ich dazu würdig erachtet werden sollte, was mir allerdings seine Exzellenz Herr Regierungspräsident a. D. Freiherr von Welser³⁰ vor nicht allzulanger Zeit in einem un- gemein liebenswürdigen Schreiben zu meinem freudigen Troste glaubte in ziemlich sichere Aussicht stellen zu können.

Geruhen Euere Durchlaucht die Versicherung meiner unbegrenzten Verehrung und Dankbarkeit entgegenzunehmen, womit ich eines huldvollen Bescheides erharre als

Eurer Durchlaucht
untertänigst ergebener
Lic. theol. Dr. phil. Georg Wilke,
Koeniglicher Gymnasialprofessor.

Hof, Ludwigsstraße 16 I, am 4. Oktober 1913.

³⁰ Ludwig Frhr. von Welser (1841–1931) war von 1897 bis 1902 Regierungspräsident der Pfalz, von 1902 bis 1909 von Mittelfranken; von der Gründung der Gesellschaft für fränkische Geschichte bis 1909 deren Erster Vorsitzender, s. Hans Frhr. von WELSER, Ludwig Frhr. von Welser, in: Lebensläufe aus Franken 5, 1936, S. 492–508; SCHÄRL, S. 216 f. Nr. 342; GBBE 3, S. 2082.